

Antragsnummer: 2

Antrag: Fusionierung der Prenzlauer Berger Ortsverbände

Einreicher*in: OV Prenzlauer Berg Nord, OV Prenzlauer Berg Ost, OV
Prenzlauer Berg Süd, OV Prenzlauer Berg West

Die Hauptversammlung möge beschließen:

1 Die Ortsverbände Prenzlauer Berg Nord, Prenzlauer Berg Ost, Prenzlauer Berg Süd,
2 Prenzlauer Berg West, wie sie durch den Beschluss der 6. Hauptversammlung am
3 17. November 2018 geschaffen wurden, werden zu einem einzigen Ortsverband (,OV
4 Prenzlauer Berg', Nr. 6) fusioniert.

5 Die Existenz der fusionierenden Ortsverbände endet mit der Wahl eines
6 gemeinsamen Ortsvorstandes aus ihrer Mitte, womit sich zeitgleich der OV
7 Prenzlauer Berg konstituiert. Die Konstituierung erfolgt bis zum 16.12.2023.

8 **Begründung:**

9 Die Gründung der Ortsverbände im Jahr 2018 hat eine notwendige Strukturierung
10 der Mitglieder auch außerhalb von Basisorganisationen ermöglicht und so auch zu
11 einer besseren Willensbildung der Basis geführt.

12 Gleichwohl hat sich die besondere Situation der Strukturen im Prenzlauer Berg als
13 nicht so kompatibel mit dem damals gewählten Konzept erwiesen, wie in den
14 anderen Teilen Pankows. Das ursprüngliche Ziel der Ziehung der
15 Ortsverbandsgrenzen war es ähnlich mitgliederstarke Ortsverbände zu schaffen. Wie
16 jedoch schon die Bezeichnung der Grenzen im Beschluss zeigt, hat sich die
17 Grenzziehung im mitgliederstarken Prenzlauer Berg als nicht realitätsnah dargestellt.
18 Im Gegensatz zu den Übrigen Ortsverbänden konnten die fusionierenden
19 Ortsverbände nicht mittels Ortsteilsbezeichnung und Postleitzahl dargestellt werden,
20 sondern mussten über einzelne Straßennamen geteilt werden. Dies zeigt schon,
21 dass es sich nicht notwendigerweise um geschlossene Ortsteile handelt, mit denen
22 Mitglieder verbunden sind. Dies führte wiederum auch dazu, dass die so
23 geschaffenen Ortsverbände keine identifizierende Wirkung entfalten konnten, da sie
24 vorbei an der tatsächlichen Lebensrealität der Mitglieder gingen. Auch die
25 tatsächliche Arbeit innerhalb der Ortsverbände kann sich natürlicherweise nicht im
26 Rahmen der Ortsverbände bewegen. Veranstaltungen, Infostände oder ähnliches

27 finden zwischen den Prenzlauer Berger Ortsverbänden statt, ohne dass die Grenzen
28 sich praktisch auswirken. Die Veranstaltungsorte können sich in den Grenzen des
29 veranstaltenden OV halten, und die Mitglieder aller vier Ortsverbände werden zu den
30 Veranstaltungen geladen, da es sich faktisch um eine ähnliche Lebenssituation
31 handelt bezüglich von Distanzen und natürlichen Grenzen.

32 Weiterhin existierten in einzelnen Ortsverbänden starke Basisorganisationen, welche
33 in der Folge allein sowohl die Ortsverbandsarbeit als auch die BO-Arbeit
34 übernehmen mussten, weswegen es zu erheblichen Doppelstrukturen innerhalb der
35 Prenzlauer Ortsverbände kam (dies gilt im Besonderen für die BO Clara, BO Merkste
36 Selba?!). Dies wiederum führte dazu, dass die faktische Ortsverbandsarbeit auf
37 Ebene der BO stattgefunden hat, und die Ortsverbände nur als Wahlstruktur
38 wahrgenommen wurde. Andere Prenzlauer Berger Ortsverbände hingegen können
39 nicht von bereits existierenden Strukturen profitieren – diese Mitglieder organisieren
40 sich dann in den Basisorganisationen des Prenzlauer Bergs die eben nicht mit den
41 Ortsverbandsgrenzen übereinstimmen. Dies ist gerade bedingt dadurch, dass die
42 Distanzen innerhalb der fusionierenden Ortsverbände so gering, und außerhalb
43 natürlicher Ortsteilsgrenzen sind, dass dies auch nicht wahrgenommen wird. Insoweit
44 besteht innerhalb der vier Ortsverbände eine starke Diskrepanz der Aktivität der
45 Mitglieder. Dies wirkt sich auch auf Ortsvorstands- und Delegiertenwahlen aus.
46 Derzeit können einige der vier fusionierenden Ortsverbände keinen hinreichend
47 funktionsfähigen Ortsvorstand stellen oder wählen.

48 Der vorliegende Antrag löst die organisatorischen Probleme und versetzt den
49 Prenzlauer Berg in die Lage effektiver politisch zu arbeiten. Zunächst werden die
50 zufälligen Grenzen zwischen den Ortsverbänden entfernt. Dies ist notwendig,
51 obschon die Ortsverbände derzeit rein faktisch zusammenarbeiten. Einerseits
52 aufgrund des satzungsmäßigen Erfordernisses der Vorstands- und
53 Delegiertenwahlen. Ein einziger Ortsverband ermöglicht es die derzeitigen Kräfte zu
54 bündeln und einen Ortsverband zu verwalten, der sowieso als ein solcher agiert. Die
55 Arbeit in vier Ortsverbänden ist insoweit schlicht ineffizient. Weiterhin ermöglicht es
56 Mitgliedern in diesem einen Ortsverband aktiv zu sein, in dem sie auch wohnen,
57 ohne für ihre aktive Arbeit in einem anderen Ortsverband zu sein, als in demjenigen
58 dem sie zugeordnet sind. Auch ermöglicht die Fusionierung den derzeit weniger
59 aktiven Ortsverbänden eine Struktur zu geben und so den dortigen Mitgliedern mehr
60 Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme in der Partei zu geben. Letztlich schafft dieser
61 eine Ortsverband auch identitätsstiftend für die dortigen Mitglieder, als dass die
62 Aktivität in der Partei namentlich ihr tatsächliches Wohnverhältnis widerspiegelt.
63 Hieraus versprechen sich die antragstellenden Ortsverbände eine aktivere

64 Identifizierung mit diesen Strukturen, und somit aktivere Mitglieder, die in
65 „ihrem“ Ortsteil politische Arbeit leisten möchten.

66 Hinsichtlich der Strukturen innerhalb der Hauptversammlung ändert sich durch diese
67 Fusionierung nichts. Einerseits haben die aktuell vier separaten Ortsverbände
68 genauso viele Delegierte, wie der potenzielle fusionierte Ortsverband. Andererseits
69 findet derzeit schon die Willensbildung der Delegierten zwischen diesen
70 Ortsverbänden statt, sodass sich auch hier keine Änderungen in den
71 Abstimmungsverhältnissen ergibt.

72 Eine Fusionierung in nur zwei Ortsverbände ist hingegen nicht erstrebenswert, denn
73 sie würde zu den gleichen Problemen führen, die bereits die jetzigen vier
74 Ortsverbände treffen. Die Strukturen würden wieder arbiträr geteilt und die aktiveren
75 Ortsverbände müssten die weniger aktiven Ortsverbände in sich aufnehmen und
76 wären mit diesen Strukturen überfordert.

77 Folglich stellt sich die Zusammenlegung in einen Ortsverband als einzige Lösung
78 dar, um die derzeitige nicht effektive Lage innerhalb der Prenzlauer Berger
79 Ortsverbände zu verbessern, und so die Wirkung unserer Partei in den
80 gesellschaftlichen Raum zu verbessern.